

Newsletter: Den Fischottern auf der Spur

3. November 2021

Liebe Fischotter-Interessierte

Derzeit kommen Fischotter in den Kantonen Bern und Graubünden vor. Tiere leben am Inn, am Hinter- und Vorderrhein und an der Aare. Seit einiger Zeit scheint die Rückkehr des Fischotters in die Schweiz fast zu stagnieren. Liegt es an fehlendem Nachwuchs? Oder gibt es Hindernisse und tödliche Gefahren in der Schweiz, die wir beseitigen sollen? Pro Lutra nimmt sich aktuell dem Thema «Fischotter im Strassenverkehr» an, denn europaweit sterben sehr viele Fischotter auf den Strassen, wenn sie Brücken überqueren. Das dichte Schweizer Strassennetz mit den vielen Brücken ist daher ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Wiederbesiedlung des Fischotters hierzulande. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Merkblatt zum Thema erstellt, das wir Ihnen in diesem Newsletter vorstellen.

Im Namen des Stiftungsrates von Pro Lutra wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre.

Mit herzlichen Grüssen

Irene Weinberger
Geschäftsführerin Pro Lutra

- **Den Newsletter abonnieren:** einfach gemacht über: <http://www.prolutra.ch>
- **Ihre Meinung interessiert uns!** Mailen Sie uns Ihr Feedback.

Stiftung Pro Lutra
Wasserwerkstrasse 2
3011 Bern
www.prolutra.ch

Impressum:

Herausgeberin des Newsletters ist die Stiftung Pro Lutra (www.prolutra.ch). Bild: Fischotter im Wasser. (Fotograf Zoonar GmbH | shutterstock).
Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, können Sie sich über diesen Link abmelden: www.prolutra.ch/abmelden

NEWSLETTER: DEN FISCHOTTERN AUF DER SPUR

INHALT

News vom 4. November 2021

1. Merkblatt «Fischotter im Strassenverkehr»
 2. Otterspotter gesucht für 3. Kartierung in den Kantonen Bern und Solothurn
 3. Sonderausstellung Fischotter im Bündner Naturmuseum
-

1. Fischotter im Strassenverkehr

In vielen Ländern Europas gilt der Strassenverkehr als die Todesursache Nummer 1 für den Fischotter. Die meisten Unfälle ereignen sich auf Strassen, die weniger als 200 m vom nächsten Gewässer entfernt sind. Besonders gefährlich sind Brücken oder Durchlässe – also da, wo eine Strasse ein Gewässer kreuzt. Für die Nahrungssuche sowie die Inspektion der Territorialgrenzen ist der Fischotter viel unterwegs. Jede Nacht legt er durchschnittlich zwischen 6 und 8 Kilometern zurück. Wer so viel umherstreift, ist auf einen durchgängigen Lebensraum angewiesen.

Mit baulichen Massnahmen lassen sich solche kritischen Stellen entschärfen. In unserem neusten Merkblatt erläutern wir den Hintergrund und zeigen auf, mit welchen Massnahmen sich tote Fischotter vermeiden lassen. Das Merkblatt und weitere Informationen finden Sie [hier](#).



2. Otterspotter gesucht für 3. Kartierung in den Kantonen Bern und Solothurn

Im Winter 2021/22 führt Pro Lutra zusammen mit den WWF-Sektionen Bern und Solothurn das dritte Mal eine Fischotterkartierung durch. Freiwillige Otterspotter helfen dabei, die aktuelle Verbreitung des Fischotters in den beiden Kantonen zu erfassen, die Grundlage für zukünftige Kartierungen zu schaffen, um dadurch die zu erwartende Ab- und Einwanderung von Fischottern erforschen zu können. Informationen zum Projekt erhalten Sie [hier](#).

Wir freuen uns über neue Otterspotter, die uns in diesem Winter bei der Suche nach Fischotter unterstützen!

Voraussetzung ist die Teilnahme am Workshop vom 27. November 2021. Informationen rund um den Workshop und die Anmeldung finden Sie [hier](#).



Fischotter weist man vor allem über indirekte Beobachtungen nach: Kot und Spuren. Foto Irene Weinberger

3. Sonderausstellung Fischotter im Bündner Naturmuseum



Im Bündner Naturmuseum ist die aktualisierte Sonderausstellung “Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers” vom 16. September 2021 bis 16. Januar 2022 zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung sind mehrere Vorträge rund um den Fischotter geplant.

Es ist der Abschluss dieser Wanderausstellung, die das Bündner Naturmuseum im Auftrag der Stiftung Pro Lutra und mit Unterstützung des Zürcher Tierschutzes und des Zoos Zürich im Frühjahr 2007 erstellt hatte. Von Chur aus eroberte die Sonderausstellung die Schweiz – und hat fischottermässig viel erlebt. Denn noch bei der Vernissage der ursprünglichen Ausstellung träumten wohl nur eine Handvoll Personen von der Rückkehr des Fischotters. Heute – 14 Jahre später – ist die Art in fünf Kantonen aufgetaucht. Im Kanton Graubünden gehört der Fischotter seit einigen Jahren wieder zu der einheimischen Fauna. Es sind Zeichen, die uns sehr freuen und Hoffnung geben. Während wir also den Fischotter hoffentlich bald in weiteren Gewässern begrüßen können, freuen wir uns auch über viele Besucherinnen und Besucher der letzten Station unserer Fischotterausstellung.

Die Einwanderung des Fischotters in die Schweiz ist aus ökologischer Sicht eine Erfolgsstory. Diese naturwissenschaftlich zu dokumentieren und öffentlich zu machen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Wir finanzieren unsere Anstrengungen mit Beiträgen von Behörden und Spenden. Jede Spende unterstützt uns, den Fischotter bei uns willkommen zu heissen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem Beitrag auf das Postkonto 90-708358-9 oder noch einfacher über TWINT mit dem QR-Code hier rechts.

